

Woody Allen

The Purple Rose of Cairo

Übersetzt und für die Bühne bearbeitet
von GIL MEHMERT

F 1321



deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

The Purple Rose of Cairo (F 1321)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

1 VORM KINO

Der KINOBESEITZER montiert die Buchstaben für den neuen Film auf die Leuchttafel: THE PURPLE ROSE OF CAIRO. Ein Buchstabe fällt herunter und CECILIA vor die Füße.

KINOBESEITZER *(hebt den Buchstaben wieder auf)* Cecilia, pass auf. Alles in Ordnung?

CECILIA *(geht weiter)* Nichts passiert.

BESITZER Der Film wird dir gefallen. Viel besser als der letzte Woche, romantischer.

2 SCHNELL-RESTAURANT

FRAU Fräulein, ich wollte die Cornflakes vor den Rühreiern.

CECILIA Entschuldigung, ich räum's gleich wieder ab, kein Problem, okay.

MANN Ich bekomme auch Cornflakes ... und einen Doughnut.

CECILIA Gut ... Cornflakes und einen Doughnut, hab ich, Doughnut, kein Problem, okay.

(zu JANE) Hör mal, heut abend gibt's einen neuen Film.

JANE Ich hab nicht mal den von letzter Woche geschafft.

CECILIA Was, den hast du verpasst? Er war wundervoll. Ich liebe Jacky Froman, und Jimmy Melton spielt... – also zuerst ist er Portier in einem Hotel und dann wird er Sänger beim Rundfunk und schließlich ein Opernstar. Allein die Musik war umwerfend.

JANE du weißt, welchen ich so mochte, du weißt schon, Welcome America.

CECILIA Klar, den hab ich zweimal gesehen. Er war großartig. Als sie beschlossen, Lew Ayren umzubringen, und dann –

JANE Ich liebe diese Blicke von Lew Ayren. Meinst du, er ist verheiratet?

CECILIA Ob er verhei- Bist du verrückt? Natürlich, er ist mit Minnie Rogers zusammen. Stell dir vor, sie gaben sich das Ja-Wort auf einem Boot vor Catalina. Sie leben in Beverly Hills, wahlweise in Spanien. Er war eigentlich mit Lola Lake verlobt, aber Minnie passt viel besser zu ihm.

MANN Wo bleibt mein Toast?

CECILIA Oh, eine Sekunde, kommt sofort. Minnie sollte eigentlich Jack Old-

BOSS Macht vorwärts, Mädchen. Der Toast! Mach voran, Cecilia.

CECILIA Entschuldigung, ich mach schon.

BOSS Ganz schön langsam, deine Schwester.

JANE Aber sie lernt doch noch.

DINERBOSS Wir haben Rezession, meine Damen. Wenn ihr nicht klar kommt, es gibt einen Haufen anderer Mädels für diesen Job.

CECILIA Nein, ich komm schon klar. Alles okay. Minnie sollte eigentlich Jack Oldpepper heiraten, der mit Ruth Chamberlaine zusammen war, bevor sie verheiratet war mit George- *(ihr fällt ein Teller herunter, sie stoppt, sie sieht die Bescherung)*

BOSS Schau dir das an, das ist der zweite diese Woche.

CECILIA Tut mir leid. Ich sammel alles auf.

BOSS Jetzt red nicht rum, Cecilia, mach endlich.

3 SPIELHÖLLE

MONK an einem Automaten.

SPIELER Hey, Monk, da kommt deine Frau.

MONK Mann, bin ich froh dich zu sehen. Hast du ein bisschen Kleingeld?

CECILIA War nicht so toll mit dem Trinkgeld heute.

MONK Komm schon, gib mir irgendwas. Ich bin blank.

CECILIA Hmm. Ich hab gehört, drüben in der Fabrik soll es neue Jobs geben.

MONK Nein, da gibt's nichts. Ich war dort.

CECILIA Wirklich?

MONK Ja, ich war da. Reicht das?

CECILIA Harriet Rufus erzählt, dass ihr Männer hier den ganzen Tag nichts anderes treibt als Geld verspielen und den Mädchen hinterher starren.

MONK Oh Mann, Harriet Rufus ist ne alte Quatschtante.

CECILIA (*gibt MONK ein paar Münzen*) Hör zu, den Rest brauch ich noch zum Einkaufen, okay?

MONK Ja, is gut, is ja gut. Alles klar? Was machst du hier eigentlich?

CECILIA Oh, möchtest du nicht vielleicht ins Kino heute Abend?

MONK Ich kann nicht, das geht nicht.

CECILIA Wieso?

MONK Die Jungs kommen heut Abend noch vorbei.

CECILIA Schon wieder?

MONK Was gefällt dir daran nicht?

CECILIA Na ja, alles, was ihr macht, ist Trinken und Karten spielen und ... ich bin es leid, hinterher Prügel zu beziehen.

MONK Hör mal, ich muss endlich mal ins Reine kommen, klar? Jedem in dieser Stadt schulde ich was.

CECILIA du bist kaum noch zu Hause außer zum Kartenspielen. Und ich mach in der Zwischenzeit Extraschichten, damit wir die Miete überhaupt zusammen kriegen.

MONK Okay, was willst du von mir? Hab' ich etwa die Fabrik dicht gemacht?

CECILIA Es ist schrecklich, wenn du so bist.

MONK Entschuldige, ist grad alles ein bisschen viel. Glaubst du, mir gefällt das, überall um Arbeit zu betteln? Die letzten zwei Jahre wie ein Penner zu leben?

CECILIA Ich weiß einfach nicht, wie lange ich noch so weiter machen kann, verstehst du das?

MONK Jetzt hör mal, der Staat wird schon für Arbeit sorgen. Alles wird sich noch zum Guten wenden. Das versprech' ich dir.

CECILIA Ja, ja.

MONK du weißt doch, dass ich verrückt nach dir bin.

CECILIA du beachtest mich doch gar nicht mehr. Und deswegen dachte ich ja, wenn wir ins Kino gehen, würdest du deine Probleme vielleicht vergessen.

MONK Ja genau, meine Probleme vergessen. Cecilia, dir gefällt das vielleicht, deine Zeit so abzusetzen. Ich mach lieber mein Spielchen, klar?

CECILIA (*seufzt*) Tch.

MONK Geh einfach allein ins Kino.

CECILIA du schaust den Mädchen hinterher, oder?

MONK Jetzt hör mal zu, du bist nicht mein Boss. Und schau mich nicht so an, als würde ich was Verbotenes tun. Komm schon, lass dich mal drücken. Einmal. Okay?

Meine Güte. Und komm nicht so spät nach Hause. Bis später. Und los.

4 KINOFOYER

CECILIA im Kinofoyer. Sie kauft mit anderen BESUCHERN Karten und Popcorn, sie schlängelt sich in ihre Reihe, sie nimmt Platz.

5a FILM/ APPARTEMENT (Projektion)

HENRY Ich hab's so satt, Jason. All diese Cocktail-Parties und Premieren. Diese langweiligen Abende in der Oper, die Wochenenden an der Rennbahn. Ich hab's so satt.

JASON Vielleicht würden ein paar Tage in Paris die kreativen Säfte wieder zum Fließen bringen. George könnte im Ritz die übliche Suite reservieren lassen.

HENRY Ich rede nicht von Paris. Ich rede von was völlig anderem. Etwas Ausgefallenem. Sowas wie Marokko oder Ägypten.

RITA Ooh ... ooh. Eine Bootsfahrt über den Nil. Klingt sehr romantisch. *(Sie deutet mit ihren Armen eine ägyptischen Gang an.)* Ich hätte genau den richtigen Pyramiden-Dress.

HENRY Hey, wir könnten gleich nächste Woche fahren. Wir verbringen dort einige Zeit. Vielleicht mit Zwischenstopp in Casablanca oder Tanger, so lange wie es uns gefällt, und wir sind rechtzeitig zur Premiere meines neuen Stückes wieder da.

RITA Oohoo.

JASON Auf Kairo, Marokko und Tanger! Auf zu all den exotischen und romantischen Orte dieser Welt!

5b FILM/ PYRAMIDE (Projektion)

JASON Hier ist noch ein Raum.

RITA Ist das nicht göttlich? Alles ist so perfekt erhalten.

JASON Wirklich wundervoll. Ich möchte nur nicht plötzlich eine bandagierte Hand an meiner Kehle spüren.

Schnitt auf einen anderen Mauerteil der Pyramide. Dort erscheint TOM BAXTER mit Tropenhelm und in Khaki-Uniform aus einem kleinen Spalt.

TOM Hei. Wer sind Sie?

HENRY Oh, wir schauen uns hier um. Wir dachten, wir sind allein.

JASON Sie haben uns ganz schön erschreckt.

TOM Oh, das tut mir furchtbar leid. Tom Baxter – Forscher, Abenteurer. Ich mache einige archäologischen Untersuchungen.

RITA Ein leibhaftiger Forscher.

TOM Ich bin auf der Suche nach der „Purple Rose of Cairo“: Eine alte Legende, die mich seit Jahren fasziniert. Ein Pharao ließ eine Rose für seine Königin purpur färben. Und die Erzählung besagt, auf ihrem Grab würden wilde purpurne Rosen wachsen.

RITA Wie romantisch.

TOM Und Sie?

HENRY Ah, wir reisen morgen zurück nach New York. Wir haben zwei aufregende Wochen hinter uns.

JASON Wir könnten ihn nach New York mitnehmen und der Gräfin vorstellen. Sie mag doch alles, was einen Tropenhelm auf hat.

HENRY Genau.

TOM Klingt sehr verlockend.

HENRY Abgemacht. Sie erklären uns, was wir hier eigentlich die letzten zwei Wochen gesehen haben, und wir zeigen Ihnen das Nachtleben von New York.

TOM Das ist alles ein bisschen plötzlich, aber... ich komm mit. Wieso nicht? Ich meine, was ist das Leben schon ohne Risiko? Wer weiß? Eine Wahrsagerin hat mir prophezeit, ich würde mich in New York verlieben.

6 SCHNELL-RESTAURANT

CECILIA, verträumt hinterm Tresen.

MANN Die Rechnung bitte! Fräulein, ich würd' gern zahlen!

BOSS Komm schon!

JANE Cecilia!

BOSS Der Herr möchte zahlen!

JANE Cecilia!

BOSS Na, mach schon! (*klatscht*)

CECILIA Entschuldigung. Sofort.

JANE Wovon du nur wieder träumst?

CECILIA Von einem Penthouse, und von Ägypten...

JANE Oh, Gott.

CECILIA ... von Küssen auf der Tanzfläche.

JANE du warst gestern wieder im Kino.

CECILIA So schöne Menschen! Alle reden so klug und machten lauter romantische Sachen.

JANE Wirklich?

CECILIA Also, der eine Schauspieler, der diesen Tom Baxter spielt, er war so süß.

JANE Schade, dass ich das verpasst habe.

CECILIA Komm, gehen wir nach der Arbeit ins Kino.

JANE Das würd ich gern.

BOSS Was soll das werden, ein Damenkränzchen? Das ganze Spülbecken ist voll von Geschirr.

BEIDE Entschuldigung.

BOSS Jetzt kommt, Mädchen. Macht mal.

CECILIA Ich will ihn sowieso nochmal sehen. (*Uhr*) Gehen wir!

JANE Gehen wir!

7 KINOFOYER

CECILIA und JANE kaufen ihre Karten, Popcorn, gehen auf ihre Plätze.

8a FILM/ APPARTEMENT (Projektion)

RITA, HENRY, JASON und TOM stehen mit ihren Koffern im Wohnzimmer.

HENRY Von den Beduinen zum Broadway. Endlich zurück.

JASON Wenn ich auch nicht besonders religiös bin: Hiermit schwöre ich, nie wieder bei Unwetter über den Atlantik zu fliegen, und nie wieder ein Kamel anzuschauen.
Will jemand einen Drink?

RITA Jungs, ich kann's kaum erwarten, aus diesen Sachen rauszukommen und mich ins Nachtleben zu stürzen.

HENRY Los, Kinder, lasst uns keine Zeit verschwenden. Wir wollten doch die Gräfin treffen. In 10 Minuten beginnt die Show im Copacabana.

TOM BAXTER Wow, ich bin beeindruckt! Wirklich. Das hier ist ein schönes Fleckchen. Unfassbar, dass ich vor 24 Stunden noch in einer ägyptischen Grabstätte war und niemand von Ihnen kannte. Jetzt bin ich hier und stehe kurz vor einem aufregenden Wochenende in Manhattan.

JASON Ich hoffe, Sie mögen Ihren Martini besonders trocken?

TOM Oh, nein, danke. Ich warte lieber auf das Glas Champagner im Copacabana!

8b FILM/ NIGHTCLUB (Projektion)

Zeitsprung. Schnitt auf den Trompeter einer Big-Band. Der Eingang eines Nachtclubs.

JASON, RITA, HENRY, die GRÄFIN und TOM stehen um den Oberkellner ARTURO.

JASON Ein Tisch für fünf, Arturo.

ARTURO Fünf, mein Herr.

ARTURO führt die Gruppe durch den überfüllten Club zu ihrem Tisch. Die Musik stoppt. Die Gruppe klatscht.

TROMPETER Sehr verehrte Damen und Herren, das Copacabana präsentiert Ihnen voller Stolz: Miss Kitty Haines!

KITTY HAINES tritt ans Mikro und singt.

9 CECILIAS WOHNUNG

CECILIA kommt herein, schließt die Tür.

CECILIA Ich bin zu Haus, Monk. Ich bin wieder da.

MONK (*knöpft sein Hemd zu*) Wieso kommst du so früh? Ich hab doch gesagt, du kannst ins Kino gehen.

CECILIA Da war ich auch.

OLGA (*lachend*) Ich geh wohl besser.

MONK Nein, nein, bleib doch. Das ist Cecilia. Und das ist, äh, meine Bekannte Olga. Sie ist Akrobatin.

OLGA Bin ich nicht. Ich muss jetzt nach Hause.

MONK Oh, nein, komm schon, komm schon. Ich wollte dir doch noch die Karten legen!

OLGA Nein... du bist doch betrunken.

MONK Was meinst du mit betrunken? Ich bin nicht betrunken.

OLGA Doch... betrunken.

MONK Komm schon, kümmer' dich nicht um sie. Sie ist nur meine Fußfessel. Oder sie wäre es gerne. Olga, Olga, wo zur Hölle willst du hin? Hey, Olga, jetzt bleib. Ich will dir doch noch nen Kartentrick zeigen. Olga?

MONK stürzt hinter OLGA her. Nach einiger Zeit kommt er zurück.

(als wäre nichts gewesen) Is' noch was von dem Fleisch übrig? Das Zeug war köstlich, das du gestern gemacht hast... Was soll das?

CECILIA Ich zieh aus.

MONK Wovon redest du? Was gefällt dir nicht? Doch nicht... Wegen der Sache vorhin? Wegen Olga? Ist es das? Das wär wirklich saukomisch. Total verrückt. Wenn es wegen Olga ist, dann machst du einen noch größeren Narren aus dir, als du sowieso schon bist.

CECILIA Darf ich bitte durch.

MONK Sie ist die Schwester von Joe Caruso. Ich hab ihr doch nur einen Kartentrick gezeigt.

CECILIA du hast dein Unterhemd falsch rum an.

MONK Ich hab's heut morgen so angezogen. Jetzt hör mal zu, Cecilia, du machst einen Fehler. Na gut, es tut mir leid. Ich hab was getrunken. du weißt, wie ich dann bin, Süße. Das heißt doch nicht, dass ich dich nicht liebe?

CECILIA Geh zur Seite.

MONK du kannst nicht gehen. Ich brauch dich. Und... du weißt, dass ich dich liebe. Jetzt hör doch, ich hab einen Fehler gemacht.

CECILIA du liebst mich nicht.

MONK Jetzt komm, Kleine.

CECILIA Lass das. du behandelst mich schlecht und schlägst mich sogar.

MONK Ich schlag dich nur, wenn du aus der Reihe tanzst, und ich schlag dich nie einfach so, vorher warne ich dich immer. Aber wenn du nicht hörst, setzt es eben Prügel.

CECILIA Ich hau ab.

MONK Jetzt hör mal zu, Cecilia, ich weiß ja nicht, wer dir diese verrückten Ideen in den Kopf pflanzt, aber ich hab' genug. Ich will Abendessen. Hol mir das Fleisch!

CECILIA Weg da!

MONK Jetzt komm, Cecilia, du weißt, dass ich ohne dich nicht leben kann. Wenn es um dich geht, bin ich wie ein kleines Kind.

CECILIA Dein Pech!

MONK Sieh doch, es tut mir leid. Ich mein, wirklich leid. Darf ich mich nicht entschuldigen? Wenn ich trinke, mach ich Quatsch. Das bin nicht ich, das ist der Whiskey.

CECILIA Ich gehe, Monk, ich gehe.

MONK Mein Gott, mit dir kann man nicht reden. Na gut, hau ab. Mal seh'n, wie weit du kommst. Geh schon, los geh, das hältst du eh nicht durch. Du wirst schon sehen, wie's da draußen zugeht. Du bluffst doch nur. Du machst dir doch was vor. Bald bist du wieder da! Meinetwegen in einer Woche, oder nicht mal einer Stunde, dann bist du wieder da!

10a STRASSE

CECILIA zieht mit ihrem Koffer durch die Straßen. EMMA, POLLY und MARTHA, drei Prostituierte, ziehen vorüber. Sie steuern ein Bar an.

EMMA Na, Kleine, willst du nicht mitkommen?

MARTHA Wir gehen jetzt in den Schuppen zu den Jungs.

POLLY Schätzchen, da machen wir einen guten Schnitt.

CECILIA kehrt um und kehrt zurück zu MONK in die Wohnung.

11 SCHNELL-RESTAURANT

MANN Ich hab Speck und Tomate bestellt.

BOSS Cecilia!

MANN Sie haben Schinken und Käse gebracht.

CECILIA Ich bring das sofort in Ordnung.

JANE Cecilia.

CECILIA Ja?

JANE Ich möchte dir jemanden vorstellen.

CECILIA Aha, wen?

JANE Na, ich hab doch gesagt ich schau mich mal nach einer guten Partie um.

CECILIA Ach komm, hör auf.

JANE Er wird dir gefallen.

CECILIA Wie heißt er denn?

JANE zieht CECILIA, die einen Stapel Teller trägt, durchs Lokal.

JANE Teddy Ashcroft.

CECILIA Teddy Ashcroft Teddy...

JANE Er sitzt dahinten.

CECILIA Was macht er so?

JANE Er ist Kammerjäger.

CECILIA Uhh, du meinst...

JANE Ja, sein Spezialgebiet sind Ratten und Silberfi...

CECILIA rutschen die Teller aus der Hand.

CECILIA Oh..., oh...

BOSS Das war's. Endgültig, Cecilia, du bist gefeuert. Raus hier!

CECILIA Ich werde das ersetzen. Ich pass auch besser auf.

BOSS Raus! Raus! Zieh die Schürze aus, geh nach Hause. Du bist gefeuert!

JANE Wenn sie geht, geh ich auch.

BOSS Einverstanden.

CECILIA Sie meint das doch nicht so. *(zu JANE)* Nicht, denk an die Kinder. *(zum BOSS)*
Sie meint das nicht so.

BOSS Dann soll sie sich da raushalten. Du bist jedenfalls gefeuert.

CECILIA verlässt deprimiert das RESTAURANT. Sie erreicht das Kino. Die Reklame verkündet: HEUTE: THE PURPLE ROSE OF CAIRO

12a FILM/ NIGHTCLUB (Projektion)

JASON, RITA, HENRY, die GRÄFIN und TOM auf ihren Plätzen.

KITTY HAINES singt...

RITA Mmmmm.

HENRY Ich glaube, unser kleiner Archäologe ist kurz davor, eine aufregende Entdeckung zu machen.

RITA Ist das Leben nicht schön? Hey, mach den Champagner auf. Ich sitz schon viel zu lange auf dem Trockenen.

Zeitsprung. VORSPANN. CECILIA schaut wieder den Film, der an einer anderen Stelle einsetzt.

12b FILM/ SCHLAFZIMMER (Projektion)

DELILAH Miss Rita, irgendwas beschäftigt Sie doch? Sie sind nicht mehr dieselbe, seit Sie von den Pyramiden zurück sind.

RITA Nein, da ist nichts. Mit geht's gut.

DELILAH Ich würde mich nicht wundern, wenn es mit diesem Forscher-Jungen zu tun hat.

RITA Wie kommst du darauf?

DELILAH Allein, wie er sich ausdrückt, immer dieses romantische Gerede.

RITA Oh ja... Los, Delilah, lass mein Bad ein.

DELILAH Mach ich, Madame. Wünschen Sie das Bad mit Schaum oder Eselsmilch?

12c FILM/ VORSPANN (Projektion)

ZEITSPRUNG. CECILIA schaut erneut den Film.

12d FILM/ APPARTEMENT (Projektion)

RITA Jungs, ich kann's kaum erwarten, aus diesen Sachen rauszukommen und mich ins Nachtleben zu stürzen.

HENRY Los, Kinder, lasst uns keine Zeit verschwenden. Wir wollten doch die Gräfin treffen. In 10 Minuten beginnt die Show im Copacabana.

TOM BAXTER Wow, ich bin beeindruckt! Wirklich. Das hier ist ein schönes Fleckchen. Unfassbar, dass ich vor 24 Stunden noch in einer ägyptischen Grabstätte war und niemand von Ihnen kannte. Jetzt bin ich hier und stehe kurz vor einem aufregenden Wochenende in Manhattan.

TOM schüttelt den Kopf und schaut nach vorn zu CECILIA.

TOM Mein Gott, Sie müssen den Film ja wirklich lieben.

CECILIA Ich?

TOM Sie sind schon den ganzen Tag hier und vorher hab ich sie auch schon zweimal gesehen.

CECILIA Sie meinen mich?

TOM Ja, Sie haben... Das ist das fünfte Mal, dass Sie zuschauen.

RITA *(flüstert)* Henry, komm her... schnell!

TOM Ich will mit Ihnen reden!

TOM verlässt den Film. Er tritt aus der Leinwand. HENRY tritt an die Stelle, wo TOM zuvor stand.

Projektion geht über in Bühne

HENRY Hör mal, Sportsfreund, du bist auf der falschen Seite.

TOM Lasst mich. Ich will mich hier umschauchen. Macht ohne mich weiter.

JASON Tom!

TOM *(zu CECILIA)* Wer sind Sie?

CECILIA C-C-Cecilia.

TOM *(nimmt CECILIA an die Hand)* Lassen Sie uns irgendwo hingehen, wo wir uns unterhalten können.

CECILIA Aber... Sie gehören doch in den Film.

TOM Falsch, Cecilia, ich bin frei! Nach über zweitausend Aufführungen der immer selben Routine-Veranstaltung bin ich frei!

RITA Tom, komm hierher zurück. Wir sind mitten in der Story!

JASON Wir können nicht fortfahren mit der Geschichte.

HENRY *(zu JASON)* Hol Pater Donnelly.

RITA Tom!

13 KINODACH

CECILIA *(atemlos)* Ich versteh das nicht. Was geht hier vor? Wer sind Sie?

TOM Wer ich bin? Sie haben den Film doch oft genug gesehen. Ich bin Tom Baxter, Poet, Abenteurer, Forscher. Von den Baxters aus Chicago.

CECILIA Ja, ich weiß, ich weiß, dass Sie Tom Baxter sind. Sie kommen mit Kitty Haines zusammen, der Nachtclub-Sängerin...

TOM Jetzt nicht mehr.

CECILIA Wie meinen Sie das?

TOM Na, ich bin vor der Hochzeit raus. Ich bin frei.

CECILIA Aber müssen Sie sie nicht heiraten?

TOM Nicht, wenn ich hier bin und die da drin!

CECILIA Wollen Sie denn nicht? Sie ist so wunderschön!

TOM Nichts für mich. Sie ist viel zu mager.

CECILIA Kitty Haines, die Nachtclub-Sängerin, soll zu mager sein?

TOM Ich brauch einen Ort, wo ich mich verstecken kann. Schauen Sie, ich geh nicht mehr zurück, jetzt wo ich Sie getroffen habe.

CECILIA Einen Ort zum Verstecken? Ein Versteck?

14 LEINWAND (Bühne)

RITA, JASON und HENRY im Appartement. Später PATER DONNELLY und DELILAH dazu.

BESITZER Was soll das? Was ist hier los?

JASON Tom ist verschwunden. Er ist einfach rausmarschiert.

HENRY Ich weiß nicht, wie er das angestellt hat. Ich komm nicht raus.

JASON Das ist so was von...

RITA Das ist einfach nur empörend. Ich bin eine reiche Erbin, mit so was muss ich mich nicht rumschlagen.

BESITZER Er hat den Film verlassen? Oh, mein Gott. Okay, nicht in Panik verfallen! Bewahren Sie die Ruhe.

HENRY Die Ruhe bewahren? Sind Sie verrückt?

JASON Was soll das heißen, „Ruhe bewahren“?

PATER DONNELLY Jemand hat einen Priester gerufen?

HENRY Gott sei Dank, sind Sie da!

PATER DONNELLY Moment mal! Das ist der zweite Akt?

JASON Genau, da liegt das Problem!

PATER DONNELLY Ich bin noch nicht dran. (*will gehen*)

JASON Tom ist raus.

BESITZER Können Sie nicht weitermachen? Hier ist Publikum.

RITA Wie denn? Tom war der Aufhänger der Story.

HENRY Das stimmt.

JASON Wer immer Sie sind, Sir, sehen Sie, auch wenn das hauptsächlich meine Geschichte ist, treibt Tom doch die Exposition voran.

HENRY Was meinst du mit „deine Geschichte“? Das ist nicht deine Geschichte, es ist die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach Selbstverwirklichung.

JASON Er ignoriert die Fakten. Es handelt sich um die Geschichte einer schwierigen und geschundenen Seele.

HENRY Hör auf damit...

RITA Sie wissen nicht, wovon sie reden. Es ist die Geschichte vom Einfluss des Geldes auf die wahre Liebe...

JASON Ich glaub nicht, dass Geld was damit zu tun hat.

HENRY Geld? Das spielt doch keine... es ist, ich bin derjenige, der in den Adel einheiratet.

RITA ... es geht um meinen Aufstieg, meinen Reichtum, meine Einstellung.

HENRY Ich bin derjenige – ein ausgestoßenes Wesen -

RITA Du interessierst doch gar nicht...

HENRY Was willst du damit sagen?

RITA Mit deiner Geschichte würde sich kein einziges Ticket verkaufen.

HENRY Ich bin ein Außenseiter aus der Provinz, der eine Gräfin ehelicht...

BESITZER Hören Sie auf zu streiten!

RITA Um was zu tun?

DELILAH Miss Rita, Ihr Bad ist fertig.

JASON Nicht jetzt, meine Liebe.

DELILAH Was ist denn hier los?

JASON Komm rein, setz dich, Delilah!

HENRY Ganz ruhig, Delilah.

DELILAH Äh, was macht denn Pater Donnelly schon hier?

JASON Nimm einen Martini!

DELILAH Er ist doch erst im fünften Akt vorgesehen.

HENRY Das wissen wir, Delilah.

JASON Ich werd's dir erklären. Setz dich erstmal.

DELILAH Was zur Hölle geht hier vor? Wollt ihr mich reinlegen?

HENRY Niemand will dich reinlegen.

BESITZER Vielleicht sollte ich einfach den Projektor ausschalten?

HENRY Nein, nein! Nicht den Projektor ausmachen! Nicht! Alles wird schwarz und wir würden verschwinden.

JASON Beruhig dich.

PATER DONNELLY Alles gut, alles gut, mein Sohn. Wir sitzen alle im selben Boot.

HENRY Ja, aber Sie können sich nicht vorstellen, wie das ist, wenn man verschwindet und nichts von einem bleibt. Also, bitte nicht den Projektor ausschalten!

BESITZER Gut. Bleiben Sie, wo Sie sind.

15 FREIZEITPARK

TOM Hey, ich weiß, was das hier ist: ein Freizeitpark!

CECILIA Bis zum Sommer ist das hier eine ziemlich tote Gegend.

TOM Ich weiß ganz genau, was ein Freizeitpark ist und was man hier machen kann, ich weiß das!

CECILIA Toll, schön.

TOM Das wurde in meiner Figur angelegt. Sie erinnern sich, ich lade Kitty Haines in den Luna Park ein, aber sie mag lieber zu Hause sein und sich unterhalten.

CECILIA Ja, genau.

TOM Also hab ich das in mir. Wie dumm, alles geschlossen. Ich bin furchtbar hungrig. Ich bin vorm Copacabana aus dem Film raus, da esse ich immer was.

CECILIA Hungrig? Moment, eine Minute, ich muss nachdenken. Schauen Sie, ich hab noch eine ganze Tüte Popcorn.

TOM Popcorn. Super.

CECILIA Nehmen Sie!

TOM (*nimmt die Tüte*) Prima.

CECILIA Ich hab noch einen Schoko-Riegel, wenn Sie möchten.

TOM Nicht doch, Popcorn ist gut.

CECILIA Aber vielleicht für später.

TOM Mensch, so schmeckt also Popcorn. All die Vorstellungen habe ich die Leute dieses Zeugs essen sehen. Wenn sie dann mit ihren Tüten rascheln, das ist ziemlich störend. Das ist es also...

CECILIA Ich versteh immer noch nicht, was hier vor sich geht.

TOM Ich wollte Sie kennenlernen. Erzählen Sie mir nicht, Sie haben nicht bemerkt, wie ich Sie aus den Augenwinkeln beobachtet habe. Zum Beispiel, wenn Kitty Haines ihre Nummer singt.

CECILIA Oh, Moment, ich erinnere mich, wie sie einmal so eigenartig zur Seite geblickt haben, aber das...

TOM Natürlich.

CECILIA Ich hätte nie gedacht, dass das mir galt.

TOM Ja, und als wir zu diesem kleinen Land-Gasthof raus gefahren sind! Wo ich Kitty den Antrag mache. Da habe ich zu Ihnen geschaut.

CECILIA Oh, nein. Kitty sah so wunderschön aus in ihrem schwarzen Kostüm.

TOM Ach, nein, mit Ihnen kann sie nicht mithalten.

CECILIA Worüber reden Sie nur? Ich zähl doch gar nicht.

TOM Und wie. Sie sind flirrend!

CECILIA Flirrend?

TOM Ja, flirrend! Mein Dad benutzte das Wort in Bezug auf Mom. Zu Hause in Chicago sagte er „Schatz, du bist so flirrend.“ Dad war ein großartiger Kerl. Ich bin ihm nie begegnet. Er starb, bevor der Film beginnt.

CECILIA Ich muss gestehen, ich hab immer nur Sie angeschaut auf der Leinwand.

TOM Wirklich?

CECILIA Wirklich!

TOM Sogar in der Szene mit dem Detektiv und diesem Playboy Henry Adams?
 CECILIA Na klar, selbst wenn Sie nicht die Hauptrolle spielen, Sie sind der, auf den man schaut!
 TOM Sie glauben also, ich spiele nicht die Hauptrolle?
 CECILIA Oh, ich meinte das nicht auf diese Art. Sie sind natürlich im allerbesten Sinne essenziell. Fakt ist, immer wenn ich den Film gesehen habe, dachte ich, Tom Baxter ist so besonders. – Müssten Sie nicht längst zurück sein?
 TOM Ich will leben! Ich möchte die Freiheit haben, eigene Entscheidungen zu treffen.
 CECILIA Im Moment ist unser Land in keinem so guten Zustand.
 TOM Was meinen Sie damit?
 CECILIA Nun, wir stecken mitten in einer Rezession. Die Menschen sind sehr arm.
 TOM Ich hab genug Geld. Sehen Sie!
 CECILIA Aber die brauchen Sie doch. Ohne Sie funktioniert die Geschichte nicht.
 TOM Cecilia, ich habe mich in Sie verliebt.
 CECILIA Aber ich bin verheiratet.
 TOM Glückliche?
 CECILIA Ich sollte jetzt nach Hause gehen. Ich muss noch kochen.
 TOM Schleichen Sie sich heute Abend weg von Ihrem Mann. Lassen Sie uns hier treffen.
 Ich warte auf Sie. Ich möchte mit Ihnen die Welt kennenlernen.
 CECILIA Das geht nicht.
 TOM Sehen Sie es doch mal so: Wie oft kommt es schon vor, dass ein Mann von einer Frau so eingenommen ist, dass er für sie die Leinwand verlässt?

16 KINOFOYER

Großer Aufruhr.

MANN 1 Hey, was zur Hölle soll das für ein Film sein?
 FRAU 1 In der Zeitung stand, eine Romanze, die in der ganzen Welt spielt.
 MANN 2 Ich will mein Geld zurück!
 MANN 3 Das ist eine Unverschämtheit.
 MANN 2 Die sitzen rum und quatschen nur.
 FRAU 1 Da passiert ja gar nichts.
 MANN 1 Ich zahl doch nicht dafür, mir Salonlöwen anzuschauen, dir nur rum sitzen und blöde Bemerkungen über uns machen.
 BESITZER Machen die das etwa gerade da drinnen?
 MANN 3 Zuletzt teilte der Priester Karten aus und die Männer spielten Poker.
 BESITZER Es hängt wahrscheinlich mit den elektrischen Gewittern zusammen, die wir den ganzen Abend schon hatten. Die Luft ist total aufgeladen.
 FRAU 1 Das ist keine richtige Geschichte!
 FRAU 2 Ich hab den Film letzte Woche gesehen. Das ist aber nicht die Handlung!
 BESITZER Sie bekommen alle ihr Geld zurück.
 FRAU 2 Ich will die gleiche Handlung von letzter Woche auch diese Woche sehen. Was hat das Leben sonst für einen Sinn?

17 WOHNUNG CECILIA

MONK Wieso bist du eigentlich so nervös?
 CECILIA Ich? Oh, bin ich doch gar nicht.

MONK Da ist zuviel Salz im Essen. Ich hab dir doch gesagt, du sollst damit aufpassen.

CECILIA Monk? Du und deine Jungs. Ihr zieht wahrscheinlich wieder rum heute Abend, oder?

MONK Ich mag nicht. Mein Rücken macht mir zu schaffen. Du musst mir eine deiner Massagen verabreichen. Ich hab extra Salbe gekauft.

CECILIA Das geht nicht.

MONK Was?

CECILIA Ich kann nicht.

MONK Was soll das heißen, du kannst nicht?

CECILIA Ich meinte ja nicht, ich kann nicht, ich meinte, ich hab noch was vor.

MONK du hast was vor?

CECILIA (*stottert*) Ja, ich hab, ich hab versprochen, ich mach heute Babysitting. Ich traf zufällig Miss Lorenzo im Restaurant, äh, sagte ich Restaurant?, ich meinte, auf der Strasse. Und sie hat sowas, du weißt schon, ich weiß nicht, sowas wie einen Wohlfahrtsabend, oder so was, wo sie hin muss, und... genau, ich..., es wird nicht lange dauern.

MONK Gut, ist eine gute Idee.

CECILIA Ja? Na gut.

MONK Klar, wir können jeden Cent gebrauchen.

CECILIA Genau.

MONK Also gut, und was mach ich jetzt mit meinem Rücken?

CECILIA Keine Sorge. Ein bisschen was mache ich jetzt und dann ganz in Ruhe, wenn ich zurück komme. Und du solltest dich nicht zuviel bewegen. Entspann dich ein bisschen.

MONK Und lass dir das Geld fürs Babysitten gleich in bar geben.

CECILIA Das mach ich.

MONK Lass dich gleich auszahlen.

CECILIA Oh, Okay.

18 FILM/ APARTEMENT - Bühne

RITA, JASON, HENRY, DELILAH, PATER DONNELLY. Dazu die GRÄFIN.

HENRY Okay, okay, lasst uns nicht in Panik verfallen. Wir sind alle erwachsen.

JASON Ich hab genug vom Rumsitzen. Ich bin ein dramatischer Charakter. Ich muss mich bewegen.

PATER DONNELLY Da kommt die Gräfin.

GRÄFIN Wo bleibt ihr denn alle? Wollten wir uns nicht im Copacabana treffen?

HENRY Tom ist abgehauen.

GRÄFIN Wie bitte?

HENRY Er hat den Film verlassen.

RITA Der Arsch hat uns im Stich gelassen.

GRÄFIN (*zeigt auf HENRY*) Aber... aber wir lernen uns doch im Copacabana kennen. Ich versuche ihn zur Heirat zu bewegen.

HENRY Ich bin es sowieso leid, dich jeden Abend zu heiraten. Wir schaffen es eh nie ins Schlafzimmer.

GRÄFIN Wo ist Tom hin?

RITA In die echte Welt.

HENRY Diese kleine Nebenfigur haut ab und wir sind angeschissen.

RITA Ich frage mich, wie es da draußen ist.

GRÄFIN Die sehen mir nicht so aus, als hätten sie besonders viel Spaß.

JASON Was wollt ihr alle noch hier? Bevor Tom nicht zurückkommt, können wir nicht weitermachen.

19 BÜRO DES KINOBESITZERS/ HOLLYWOOD

KINOBESITZER Ich möchte mit Raoul Hirsch sprechen? Ja, Mr. Hirsch, er ist doch der Produzent von „The Purple Rose of Cairo“. Er ist nicht zu sprechen? Dann erzählen Sie ihm doch bitte, dass ich ein Kino in New Jersey betreibe und es ein Problem gibt mit seinem Film.

HIRSCH Ja, hier spricht Raoul Hirsch. Wo ist das Problem?

KINOBESITZER Die sitzen nur noch oben auf der Leinwand rum. Rita, die Gräfin, Larry Wilde, der Playboy. Dieser Baxter ist einfach aus der Leinwand getreten. Mein ganzes Geld steckt in dem Kino. Ich hab Personal-Ausgaben. Ich hab keinen Ersatzfilm, den ich zeigen kann. Die Leute fordern den Eintritt zurück. Das Theater ist zu neunzig Prozent leer...

HIRSCH Moment, wie kann Tom Baxter aus der Leinwand steigen? Das ist unmöglich. Das ist noch nie passiert.

BESITZER Nur weil es noch nie passiert ist, heißt das ja nicht, dass nicht irgendwann das erste Mal ist.

HIRSCH Genau das, was ich jetzt brauchen kann. Hunderte von Tom Baxters, die hemmungslos herumgeistern.

BESITZER Hunderte? Sie müssen das schnell unter Kontrolle bringen. Eine Figur aus ihrem Film läuft frei herum. Wozu ist er fähig? Raubüberfälle, Mord? Bitte, Sie müssen einen Flieger nehmen und sich schnellstmöglich hierher begeben.

HIRSCH *(legt auf, dann ins Telefon)* Geben Sie mir Gil Shepard.

20a DINNER -LOKAL

TOM und CECILIA tanzen in einem gediegenen Club.

CECILIA Entschuldigung, ich bin nicht besonders leichtfüßig.

TOM Aber nein, Sie schweben wie eine Feder in meinen Armen.

CECILIA Oh. Monk hat mich noch nie zum Tanzen ausgeführt. Noch nicht mal, als wir uns kennengelernt haben. Nicht mal, wenn ich ihn darum gebeten habe.

TOM Wirklich? Dann geht es Ihnen nicht besonders gut.

CECILIA Ach, es geht gerade allen nicht so gut. Wissen Sie, in einer Welt zu leben ohne Arbeit. Wahrscheinlich haben Sie von Krieg noch nichts gehört.

TOM Nein, tut mir leid, das hab ich verpasst.

CECILIA Ja, Menschen werden alt und krank und finden nie die wahre Liebe.

TOM Wo ich herkomme, werden die Menschen nie enttäuscht, sie sind immer gleich, auf sie ist immer Verlass.

CECILIA So etwas findet man nicht im wirklichen Leben.

TOM Sie haben es gefunden.

21 SWIMMING-POOL/HOLLYWOOD-VILLA

REPORTERIN Mr. Shepard? Mr. Shepard?

GIL Ah, Vanity Fair?

REPORTERIN Mr. Shepard, stimmt es, dass Sie für die Rolle von Charles Lindbergh, in „der Antlantik-Flieger“ im Gespräch sind?

GIL Der Vertrag steht fast, aber drucken Sie nichts, bevor es wirklich sicher ist.

REPORTERIN Sie waren großartig in ‚Purple Rose of Cairo‘.

GIL Danke, ich war wirklich... wussten Sie, dass ich in vielen Kritiken hervorgehoben wurde. Die New York Times schrieb, ich hätte eigentlich eine zu schillernde Ausstrahlung, um nur in Komödien zu spielen.

REPORTERIN Werden Sie Lindbergh genauso wie Tom Baxter anlegen?

GIL Ob ich ihn genauso...? Natürlich nicht. Tom war fast ein Fachwechsel für mich. Im Vergleich zu meinen früheren Rollen. Ich legte Tom in einer poetischen, fast idealistischen Weise an, die... Lindbergh war Einzelgänger, er war voller Selbstvertrauen. Er werde das mit meinem Dialog-Coach herausarbeiten. Er ist ein Genie, er ist geradezu...

AGENT Gil, kann ich dich für eine Minute sprechen? Allein?

GIL (zur REPORTERIN) Moment.

AGENT (zur REPORTERIN) Entschuldigen Sie uns.

GIL Was ist los?

AGENT Tom Baxter ist aus der Leinwand getreten und läuft in New Jersey herum.

GIL Wovon redest du?

AGENT Ich habe gerade mit Raoul Hirsch gesprochen. Niemand weiß, wie das passieren konnte, aber er hat's getan

GIL Wie soll er das gemacht haben? Schon rein physikalisch ist er dazu doch gar nicht in der Lage.

AGENT In New Jersey kann alles passieren.

GIL Aber ich hab die Figur geschaffen.

AGENT Das ist der Punkt. Als dein Agent würde ich es sehr bedauern, wenn deiner Karriere jetzt etwas passiert, wo sie gerade richtig ins Rollen kommt.

GIL Was könnte das sein?

AGENT Wer weiß das schon? Da läuft ein Doppelgänger rum. Was hat er vor? Banken ausrauben? Frauen überfallen?

GIL Macht er so was?

AGENT Wer weiß? Hör zu, das Letzte, was wir jetzt gebrauchen können, ist, dass du als schwierig...

GIL Shhh!

AGENT Dass du als schwierig giltst!

GIL Aber das bin ich nicht! Es ist doch nicht meine Schuld.

AGENT Raoul Hirsch meint, wenn du deine eigene Figur nicht unter Kontrolle hast, wird keiner mehr einen Film mit dir riskieren!

GIL Oh, mein Gott. Ich hab doch nur versucht, ihn besonderes real wirken zu lassen.

AGENT Ja, vielleicht hast du es übertrieben.

GIL Ich werde meinen Dialog-Coach verklagen, diese Niete.

AGENT Pass auf. Du musst sofort hinfliegen und das in Ordnung bringen. Noch ist es nur ein Kino, aber wer weiß, was noch kommt.

GIL Ich kann nicht, ich hab Flugangst.

AGENT Gil, das kann ein unheimlicher Skandal werden.

GIL Ich fliege! Ich fliege!

AGENT Gut. (zur REPORTERIN) Entschuldigung.

GIL Hollywood!

AGENT Vielleicht kann ich Ihre Fragen beantworten?

REPORTERIN Ist Gil Shepard der Antlantikflieger?

AGENT Gil Shepard ist zur Zeit einer der interessantesten jungen Darsteller...

20b DINNER-LOKAL

TOM und CECILIA sitzen am Tisch und trinken Champagner über Kreuz aus ihren Gläsern.

TOM So trinkt man Champagner in Kairo!

CECILIA Ich habe vorher noch nie Champagner getrunken. Er macht mich so albern.
Beschwipst.

TOM Das soll er ja auch.

KELLNER Sie wollten die Rechnung, Sir.

TOM Ah! *(greift nach seiner Brieftasche)*

CECILIA *(sieht die Rechnung)* Das ist ganz schön viel.

KELLNER Ich hoffe, alles war zu Ihrer Zufriedenheit.

TOM Es war superb.

CECILIA Alles war wunderbar.

TOM Mein Kompliment an die Küche. *(gibt dem Kellner Geld)* Und zwanzig Prozent für
Sie. Nein, machen Sie dreißig

KELLNER Sehr amüsant.

TOM Was ist denn?

KELLNER Das ist Falschgeld.

TOM Falschgeld?

KELLNER Ist das Spielgeld oder Theatergeld?

TOM Nehmen Sie ihre dreißig Prozent und schauen Sie mich nicht so komisch an.

KELLNER Ich werde den Geschäftsführer verständigen. *(ab)*

CECILIA Tom, das ist kein echtes Geld! Das geht im wirklichen Leben nicht!

TOM Was meinen Sie mit ‚kein echtes Geld‘? Und was geht im wirklichen Leben nicht?
Oh, nein... Haben Sie was dabei?

CECILIA Nein, was machen wir jetzt?

TOM Wir müssen wohl fliehen.

CECILIA Ich kann aber nicht laufen. Ich hab Wadenkrämpfe vom Bedienen.

TOM Kommen Sie. Stehen Sie auf. Folgen Sie mir.

20c VOR DEM LOKAL

Sie entdecken einen Wagen.

TOM Schnell. Steigen Sie in den Wagen.

CECILIA Tom, das ist nicht Ihr Auto. Wir sind nicht mit dem Auto gekommen. Wir sind
zu Fuß.

TOM *(am Lenkrad)* Es fährt nicht.

CECILIA Es fährt nicht. Natürlich fährt es nicht. Ohne Schlüssel.

TOM Das versteh ich nicht. So fahre ich immer im Film.

CECILIA Oh, Tom, das ist das echte Leben! Das Auto kann nicht starten ohne Schlüssel.

TOM Es fährt nicht?

CECILIA Nein!

TOM Raus hier!

Der KELLNER rennt ihnen hinterher auf die Strasse.

KELLNER Hey, Sie beide. Bleiben Sie stehen. Sie haben nicht bezahlt. So kommen Sie uns nicht davon...

22 FREIZEITPARK

TOM und CECILIA sitzen in einem Kettenkarussell.

TOM Tut mir leid wegen dem Geld. Ich hatte ja keine Ahnung.

CECILIA Ist schon gut. Es ist nicht so leicht ohne Geld auszukommen in dieser Welt.

TOM Ich, denke, ich sollte mir eine Arbeit suchen.

CECILIA Aber das wird auch nicht so einfach sein. Gerade jetzt, wo es im ganzen Land zu wenig Arbeit gibt.

TOM Dann leben wir von der Liebe! Wir müssen uns etwas einschränken, aber was soll's? Wir haben ja uns.

CECILIA So redet man im Film.

TOM Du siehst so schön aus in diesem Licht.

CECILIA Aber du bist nicht real.

Er küsst sie.

TOM War das real genug für dich?

CECILIA Du kannst perfekt küssen. So habe ich mir einen Kuss immer vorgestellt.

TOM Komm mit mir nach Kairo!

CECILIA Kairo?

TOM Wir werden in der Wüste leben. Es wird fantastisch, das golden-blaue Licht beim Sonnenuntergang wird auf dein Haar fallen und...

CECILIA *(sie berührt sein Gesicht)* Entschuldige, ich bin etwas beschwipst vom Champagner.

TOM küsst sie erneut. Etwas länger. Er löst auf.

TOM Wo bleibt die Abblende?

CECILIA Wo bleibt... was?

TOM Immer wenn der Kuss etwas inniger und heißer wird, also kurz bevor es richtig los geht mit der Liebe, wird... dann wird ausgeblendet.

CECILIA Und dann?

TOM Dann lieben wir uns an einem intimen und geheimen Ort.

CECILIA Das ist nicht ganz so, wie es bei uns läuft.

TOM Wie, es gibt keine Abblende?

CECILIA Nein, aber als du mich geküsst hast, da fühlte ich, wie sich mein Verstand ausblendet, ich schloss meine Augen und ich war an einem geheimen Ort.

TOM Faszinierend. Ihr liebt euch und es gibt keine Abblende?

CECILIA Ja.

TOM Ich kann's kaum erwarten, dass zu sehen.

Er küsst sie erneut.

CECILIA Warte, Ich kann nicht. Ich bin nicht diese Art von Mädchen. Ich bin, ich bin doch verheiratet.

TOM Cecilia, es ist offensichtlich, dass es dir schlecht geht mit deinem Mann. Und wenn er dich noch einmal handgreiflich wird, dann sag es mir. Ich bin in der Lage, ihm die Zähne auszuschlagen.

CECILIA Ich glaub nicht, dass das so eine gute Idee ist. Er ist kräftig.

TOM Tut mir leid. Es ist in meine Rolle geschrieben, dass ich es tue, also tu ich's auch.

CECILIA Ich sollte besser nach Hause gehe. Es ist schon spät.

TOM Okay.

CECILIA Was wirst du tun?

TOM Ich werde hier im Karussell schlafen, mich ein bisschen umschauen, die Nacht in mich aufsaugen, meine Freiheit genießen und von dir träumen.

Sie küssen sich.

23 WOHNUNG CECILIA

MONK rasiert sich im Spiegel. CECILIA im Morgenrock.

MONK Du bist ganz schön spät gekommen.

CECILIA Ja, du hast geschlafen wie ein Stein.

MONK Ich hab ein heißes Bad genommen zur Entspannung. Bringst du mir mal eine Tasse Kaffee.

CECILIA Ja, natürlich, sicher.

MONK Da muss irgendeine große Sache im Kino passiert sein gestern. Da war ein ziemlicher Menschenauflauf, als ich Zigaretten holen wollte.

CECILIA Ja?

MONK Ja, ich hab die Geschichte nicht so richtig mitbekommen. Da soll ein Kerl mit einer Zuschauerin durch den Seitenausgang geflüchtet sein.

CECILIA Aha. Wer denn?

MONK Eine Frau und ein Typ, ein Schauspieler. Ich weiß zur Hölle nicht, was der Polizist da gefaselt nicht. Er weiß es wohl selbst nicht.

CECILIA Und, haben sie... wissen sie, wer die Frau ist?

MONK Irgendeine Lady, entführt in die Nacht. Da hängen wirklich ein paar schräge Kerle rum beim Kino. Verstehst du jetzt, warum ich nicht will, dass du abends so lange wegbleibst.

CECILIA Ich weiß. Ich weiß. Ich weiß. Ich konnte wirklich nichts dafür. Die Lorenzo ist so spät zurück gekommen. Ich konnte nicht früher weg.

MONK Ich hoffe, sie haben dir die Überstunden bezahlt.

CECILIA Ja, sicher.

MONK Gut, gut. Her damit.

CECILIA *(stotternd)* Sie... sie hatten kein Bargeld da. Ich muss deswegen später noch mal hin.

MONK Hab ich dir nicht gesagt, Cecilia, dass du dich gleich bezahlen lassen sollst?

CECILIA Ja, ich weiß, aber sie hatten nur große Scheine und es war schon so spät, da dachte ich, ich sollte besser schnell nach Haus.

MONK Aber heute kommen sie bestimmt damit rüber?

CECILIA Ja, natürlich.

MONK Na sicher. Wenn man dir was überlässt, kann man wetten, dass du reingelegt wirst.

24 KINOSAAL und LEINWAND (Bühne)

HIRSCH, GIL SHEPARD und der BESITZER stehen vor der Leinwand: RITA, JASON, HENRY, GRÄFIN, DELILAH, PATER DONNELLY.

HIRSCH Und Sie haben keine Idee, wo er hin ist?

HENRY Mr. Hirsch, das ist schrecklich für uns.

GRÄFIN Das ist es wirklich.

JASON Wirklich schwierig.

GIL Denken Sie doch mal an mich, an meinen Ruf, meine Karriere.

HIRSCH Wir müssen die Sache vor allem geheim halten.

GIL Ja.

BESITZER Man redet schon drüber.

HIRSCH Wir müssen den Kreis klein halten.

BESITZER Ich kenne zwei Reporter in der Stadt. Alte Freunde. Vielleicht kann ich was erreichen.

HIRSCH Schön. Mit ein paar Dollar könnten wir etwas Zeit rausschlagen. Nur nicht aufregen solange.

GIL Großartig, großartig.

HENRY Ich finde, wir sind... wir sind hier so verloren.

HIRSCH Ich weiß, das ist hart. Ich möchte das ganze Ensemble wissen lassen, wie sehr ich zu schätzen weiß, dass Sie hier auf der Leinwand ausharren.

GIL Ich hoffe, dass Sie mir keinen Vorwurf daraus machen, Mr. Hirsch.

HIRSCH Sie haben diesen Tom Baxter geschaffen. Das ist unbestreitbar.

RITA Mr. Hirsch, ich will auch gehen. Ich will frei sein. Ich will hier raus.

HIRSCH Ich warne Sie. Das ist kommunistisches Gerede.

BESITZER Wir müssen den Film absetzen und Sie müssen mir meine Ausgaben erstatten.

GRÄFIN Sie wollen den Film absetzen, nur weil eine kleine Nebenrolle ausfällt?

GIL Kleine Nebenrolle? Hören Sie sich das an? Vielleicht hat Tom nicht den meisten Text. Aber die Story dreht sich um Baxter. Und ich habe ihn wunderbar angelegt. Ich zitiere: mit größter Bravour!

GRÄFIN Wen kümmert, wie Sie ihn angelegt haben. Er ist nebensächlich.

HENRY Das stimmt.

GIL Ich könnte ihn erwürgen. Gerade jetzt, wo meine Karriere in Fahrt kommt.

RITA Vielleicht hat er die Frau, die er entführt hat, vergewaltigt.

GIL Und er hat meine Fingerabdrücke, exakt meine Abdrücke...

GRÄFIN Sie wissen, was man für Vergewaltigung in Kleinstädten bekommt. Besonders, wenn man dabei einen Tropenhelm trägt.

HIRSCH Wenn das zum Trend wird, ist die Film-Industrie so gut wie gestorben.

BESITZER Die echten Leute wollen ihr Leben erfunden sehen, und die erfundenen Leute wollen, dass ihr Leben echt wird...

GIL Weiß irgendjemand, wer diese Frau war?

BESITZER Nein, nein, alles war so verrückt, keiner hat drauf geachtet.

25 BÄCKEREI

CECILIA an der Theke. GIL am Telefon.

JANE Cecilia!

CECILIA Nur zwei Doughnuts, Jane, und einen Kaffee, bitte.